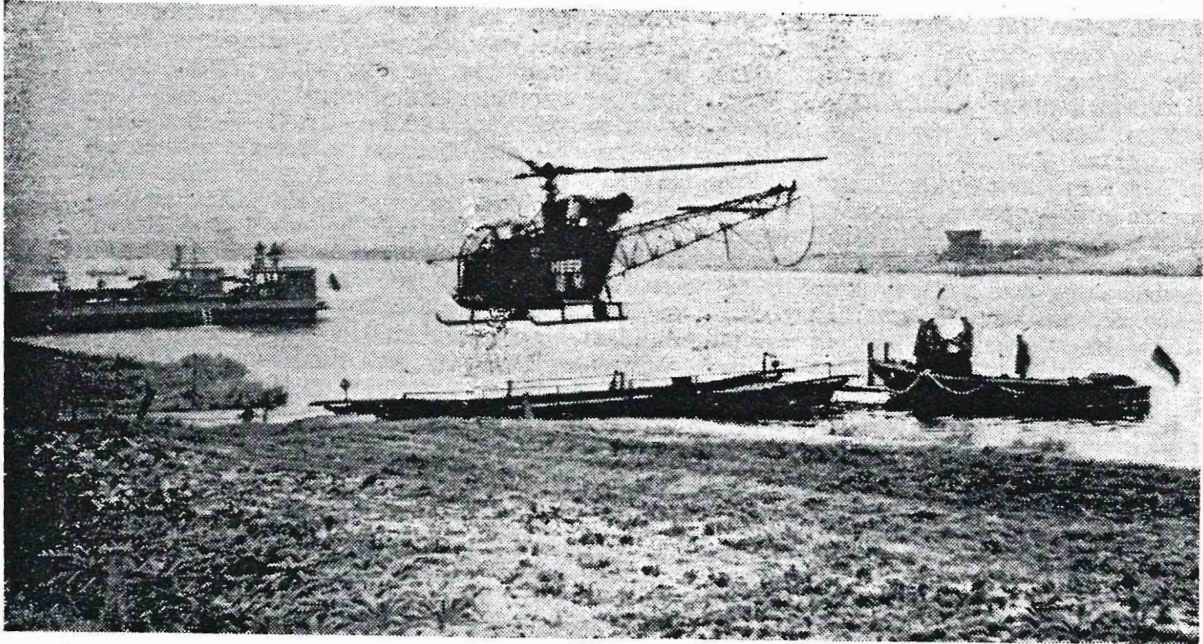


# Fähren setzten Raketen über

Flußpioniere gestern im Manöver — 150 Fahrzeuge bei Rieda und Barne über die Weser

**ACHIM/BARME.** Die im früheren Oelhafen in Uesen stationierten Flußpioniere unter Major Ebert bildeten gestern das Rückgrat einer Uebung, bei der über 500 Soldaten und 150 Fahrzeuge des Nienburger Raketen-Artillerie-Bataillons die Weser überqueren mußten. Da sämtliche Brücken laut Operationsplan zerstört waren, hatten die Pioniere den Auftrag, Männer und Material in drei Landungsbooten bei Rieda und Barne überzusetzen. Ohne Panne konnte die Aufgabe in wenigen Stunden gelöst werden und auf den Achimer Pionierfähren schwamm das Bataillon mitsamt seinen gut gehüteten Raketenwaffen vom Typ „Honest John“ über den Fluß.



An der Uebersetzstelle Barne steigt der Hubschrauber wieder zu einem Kontrollflug auf.

Seit Dienstag standen die Nienburger Soldaten unter Führung des Oberstleutnants von Capelle im Manöver. Gestern hieß es, aus dem Raum Celle das gesamte Bataillon zu verlegen in den Raum Wildeshausen. Eingeschlossen in die Truppenverschiebung war ein Uferwechsel mit Unterstützung der Flußpioniere und des Flugabwehr-Bataillons aus der Kaserne Achim/Uesen. Leider brauchte die Fla nicht einzugreifen. Nebliches Wetter verhinderte den Einsatz von Flugzeugen, die während des Uebersetzens im Tiefflug angreifen sollten.

In Rieda wurde ein Landungsboot (auch Pionierfähre genannt), in Barne zwei Boote dieses Typs eingesetzt, die bei einer Länge von 29 Metern und drei Maschinen mit 220 PS je 90 Tonnen Tragfähigkeit besitzen. Dazu kamen noch Sicherungs- und Rettungsboote. Jeeps, Lastwagen und die Raketenanhänger wurden in ununterbrochener Folge von den schwimmenden Brücken ans andere Ufer gebracht. Besondere Sorge trugen die Pioniere dafür, daß die Zivilschiffahrt so wenig wie möglich behindert wurde. Die Einteilung in kleine Fahrzeug-Trupps verhinderte auf den Straßen Verkehrsbelästigungen. Per Hubschrauber verschaffte sich die Manöverleitung den notwendigen Ueberblick über den Ablauf der Uebung zwischen den Uebersetz-

stellen Rieda und Barne und den im Gelände verstreuten Fahrzeugen.

Zeitungsausschnitt

vom 13. November 1964

aus dem Achimer Kreisblatt